

## Geldgeschenke vom Staat Die Förderrente - die Immobilienrente

### Rette Dein Geld bevor es die Inflation auffrisst.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, warum wir uns hier mit der Altersvorsorge bzw. Ruhestandsplanung beschäftigen, wenn wir doch schon vorher finanziell frei und unabhängig sein wollen. Ganz einfach, alles Große fängt klein an. Und wenn man Geschenke vom Staat erhalten kann, dann sollte man sie auch annehmen, selbst wenn es nur kleine Geschenke sind. Wenn Sie diese später nicht brauchen: umso besser. Aber besser Sie leben im Überfluss als im Mangel.

Wir möchten Ihnen aufzeigen, dass es sich richtig lohnen kann, sich näher damit zu beschäftigen. Da sich die Gesetze und damit die Rahmenbedingungen von staatlichen Förderprogrammen jederzeit ändern können, besprechen wir nur die elementaren Fragen:

- 1) Warum schenkt der Staat uns Geld?
- 2) Warum sollten Sie diese Förderungen nutzen?
- 3) Was sollten Sie dabei beachten?

#### 1. Warum schenkt der Staat uns Geld?

Seit 2005 gilt das so genannte Alterseinkünftegesetz.

Stellen Sie sich vor, eines Abends klingelt eine Bande an Ihrer Haustür. Sie kündigt Ihnen an: „Sobald Sie in Rente gehen, werden wir jeden Monat wiederkommen und Ihnen ein Drittel von all Ihren Einnahmen wegnehmen.“ Sie sind erschrocken, denn Sie erkennen: Dann brauchen Sie im Alter ja viel mehr, als Sie bisher angenommen hatten.

Aber da redet der Finanzboss der Bande bereits weiter: „Was wir Ihnen wegnehmen, werden wir Ihnen vorher geben. Und zwar schenken wir Ihnen auf alles, das Sie sparen, ein Drittel obendrauf – und manchmal sogar erheblich mehr.“ Nun sind Sie vielleicht etwas beruhigter. Zwar verstehen Sie nicht, warum die Bande Ihnen zuerst etwas gibt, nur um es Ihnen später wieder zu nehmen. Aber wer versteht schon, was in den Köpfen von Bandenmitgliedern vor sich geht.

Aber zum Abschluss erklärt der Boss der Bande dann noch etwas ziemlich Unverständliches: „Wenn Sie nicht sparen, bekommen Sie die Geschenke nicht; und meine Bande wird trotzdem kommen und Ihnen ein Drittel von all Ihren Einnahmen wegnehmen. Eventuell auch mehr ...“

## Kurz und knapp:

Es ist wichtig zu verstehen: Das so genannte Alterseinkünftegesetz behandelt nicht nur Förderungen, sondern vor allem zunächst die Tatsache, dass wir unsere Rente und rentenähnliche Einkünfte versteuern müssen. Man nennt das „nachgelagerte Besteuerung“. Das bedeutet: Sie können heute Beiträge von Ihrem Brutto zahlen, ohne dass vorher Steuern entnommen werden. Dafür zahlen Sie die Steuern hinterher – bei der Auszahlung der monatlichen Rente. Der Staat nimmt so viel, wie er noch nie genommen hat; aber er fördert auch so sehr, wie er noch nie gefördert hat.

Wir sehen, dass mittlerweile auch die Politiker eingesehen haben, dass die gesetzliche Rente im Alter nicht mehr ausreichen wird, weil sie in ausreichender Höhe gar nicht mehr bezahlbar sein wird. Zudem wird Sie seit 2005 versteuert.

Durch zahlreiche Rentenreformen, die nichts anderes bedeuten als Rentenkürzungen, werden sehr viele Menschen im Rentenalter an bitterer Armut leiden und wissen das noch gar nicht. Die jährlichen Rentenbescheide mit ihren viel zu optimistischen Prognoserechnungen grenzen an legalen Betrug. Die seit 2005 eingeführte Besteuerung der Rentenbezüge ist faktisch eine weitere Kürzung der Renten.

Eine weitere neue gesetzliche Regelung ab 1.1.2012 ist:  
Die Garantieverzinsung wird auf 1,75 % herabgesetzt.

Den Politikern ist klar, dass jeder, der nicht privat für das Rentenalter vorsorgt, in bitterer Armut leben wird. Das können sie den Menschen aber nicht sagen, da sie sonst nicht mehr gewählt werden. Daher hat man mit der Einführung der Besteuerung der Rentenbezüge im Jahr 2005 auch gleichzeitig verschiedene staatliche Förderprogramme ins Leben gerufen. Das Ganze nennt sich dann das Alterseinkünftegesetz.

## MK-Fazit:

Der Staat wird Ihnen später auf jeden Fall einiges wegnehmen. Dazu bietet er Ihnen heute steuerliche Anreize, private und betriebliche Altersvorsorge zu betreiben, die Sie ganz oder zum Teil von der Steuer absetzen können. Bei der so genannten „Riesterrente“ gibt es sogar noch richtige Geldgeschenke dazu. Der Staat kann also später argumentieren, dass er nichts dafür kann, dass Sie in Armut leben müssen, weil Sie die zahlreichen Geschenke nicht genutzt haben.

Ein Beispiel zur Dimension:

Der absolute Renner unter den Förderrenten ist die so genannte Riesterrente. Die maximale Förderung liegt bei 2.100 Euro pro Jahr. Wer glaubt, damit seine Rente aufbessern zu können, der irrt gewaltig. Die Förderung ist so bemessen, dass sie gerade ausreicht, die Rentenkürzungen auszugleichen, die durch die Verlängerung des Rentenalters auf 67 Jahre entstanden sind. Nicht mehr und nicht weniger. Denn für jedes Jahr, das Sie früher in Rente gehen wollen, verlieren Sie 3,6 % Ihrer Rentenansprüche.

## 2. Warum sollten Sie die Förderungen nutzen?

Jahrzehntlang waren die privaten Lebensversicherungen und Rentenversicherungen steuerfrei. Das wurde 2005 geändert. Seit 2005 werden auch Kursgewinne aus Aktien- und Aktienfondsanlagen versteuert. Der Staat nimmt uns nahezu alle Möglichkeiten, mit bereits versteuertem Einkommen Vermögen aufzubauen, das dann nicht noch einmal versteuert wird. Wir können die Steuer also nicht vermeiden. Aber eine andere Möglichkeit haben wir: Wir können die Besteuerung so weit wie möglich in die Zukunft verlagern, damit das Kapital erst einmal wachsen kann. Man nennt das „nach gelagerte Besteuerung“. Was bedeutet das für Ihr Kapital? Dazu ein Beispiel:

Sie haben 10.000 Euro, die sich mit 6 % pro Jahr verzinsen (= 600 Euro). Von diesem 600 Euro müssen Sie jedes Jahr rund 27 % an Kapitalertragssteuer abführen, das sind 162 Euro. Damit verbleiben noch 438 Euro oder 4,38 % pro Jahr an Gewinn. Nach 20 Jahren wäre Ihr Kapital nach Steuern auf 23.569 Euro angewachsen.

Wenn Sie die Gewinne erst nach 20 Jahren versteuern müssten, würde Ihr Kapital von 10.000 Euro bei 6 % p.a. auf 32.071 Euro anwachsen. Wenn Sie das Geld jetzt entnehmen, zahlen Sie auf den Gewinn von 22.071 Euro rund 27 % Kapitalertragsteuer und das sind 5.959 Euro. Ihr Kapital wäre damit nach Steuern auf 26.112 Euro angewachsen. Das sind immerhin 2.543 Euro mehr Vermögen oder 18,74 % mehr Gewinn. Es lohnt sich also, die Steuerlast so weit wie möglich in die Zukunft zu verschieben.

Noch viel lohnenswerter wird es, wenn Sie von etwas von Ihrem Bruttoeinkommen sparen können. Nehmen wir einmal an, Sie hätten einen Spitzensteuersatz von nur 40 %. Sie sparen nun 10.000 Euro vom Brutto und lassen es über 20 Jahre mit nur 6 % p.a. wachsen. Dann haben Sie wieder 32.071 Euro. Diese müssen Sie nun mit Ihrem persönlichen Spitzensteuersatz voll versteuern. In der Regel haben Sie im Alter einen geringeren Spitzensteuersatz, da Sie weniger Einkünfte haben. Aber nehmen wir ruhig wieder die 40 % Steuern auf die 32.071 Euro. Dann müssten Sie 12.828 Euro an Steuern zahlen und hätten noch ein Kapital von 19.243 Euro.

Im ersten Moment könnte man denken, das ist ja weniger als beim vorigen Beispiel. Tatsächlich haben Sie aber nur 6.000 Euro von Ihrem Nettoeinkommen eingezahlt, da Sie 4.000 Euro (40 %) vom Staat zurückerhalten haben. Bezogen auf die 6.000 Euro Nettoanlage entsprechen die 19.243 Euro dann dem 3,21-fachen oder einer Nettorendite von 6 % pro Jahr.

Je länger die Steuer verlagert werden kann und je höher die Rendite des Kapitals, desto stärker wirkt sich der Vorteil der nach gelagerten Besteuerung aus.

### MK-Fazit:

Wenn Sie ein entsprechendes zu versteuerndes Einkommen haben (ab 30.000 ZVEK, ledig), sollten Sie sich intensiv mit Ihren individuellen Fördermöglichkeiten auseinandersetzen, sonst verschenken Sie bares Geld. ( Viel Geld ) Dazu sollten Sie sich professionell beraten lassen. Rufen Sie uns an.

### 3. Was sollten Sie dabei beachten?

Vor dem Abschluss einer Förderrente ist es ganz wichtig, sich individuell beraten zu lassen. Eine Riesterrente allein wird nicht ausreichen. Von der steuerlichen Attraktivität würde ich die Möglichkeiten in folgender Reihenfolge nutzen:

1. Sachwerte 86% laut Statistik und steigend
2. Direktversicherung
3. Riesterrente / Rürup.- oder Basisrente – schon fraglich laut Umfragen durch Experten

Dabei müssen Sie zuerst prüfen lassen, welche der oben genannten Möglichkeiten Sie nutzen dürfen (begünstigter Personenkreis). Dann prüfen Sie, welchen Nettoaufwand Sie insgesamt leisten können und dürfen, denn es gibt auch Obergrenzen.

Sie sollten sich ein gutes Grundwissen aneignen, um so teure Fehler zu vermeiden. Sie wissen ja: Je besser wir uns auf ein Gespräch vorbereiten, umso besser wird es.

Da es bei diesen Anlagen hauptsächlich um die Vermögenssicherung im Alter geht, sollten Sie hier nur Anlagen wählen, die erstens auch eine hohe Sicherheit bieten und die sich zweitens auch lohnen.

Wenn wir beides wollen, dann scheiden viele Möglichkeiten aus. Sehr viele. Aber es gibt Anlagen, die lukrativ sind und sicher: Die Markenimmobilie.

